

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. *Fainprecher 104

Nr 72

Dienstag, den 24. Juni abends

81. Jahrgang 1919

lokales.

* Die letzten Tage zeigten uns noch einmal ein richtiges Kriegsbild. Während wir in den vier Kriegsjahren ganz abseits standen und nur sehr selten aktive Truppen zu sehen bekamen, wird uns jetzt noch klar genug, was der schreckliche Krieg für Drama und Bitternis im Gefolge hatte. Von morgens bis abends marschierten die Truppen. Am Fronleichnamstag schien schon früh die ganze Heereskolonne diesseits des Mains in Bewegung gekommen zu sein und Kavallerie hielt ihren Einzug in Eronberg, während alle denkbaren Waffengattungen die Stadt passierten. So ging es bis zum gestrigen Nachmittag mit nur kurzen Unterbrechungen fort. Als gestern Nachmittag die Beschlüsse aus Weimar bekannt wurden, atmete wohl jeder Deutsche erleichtert auf, denn die Ungewissheit war unerträglich, doch konnte eine freudige Stimmung nicht aufkommen und auch heute noch ist sich jeder einzelne bewußt, daß wir der Gewalt unterliegen mußten.

In der Nationalversammlung hat vorgestern der Abgeordnete Löwe die Vorlage der Unterzeichnung mit folgenden Worten begleitet:

„Wie auch die Nationalversammlung entscheidet, nicht nur unseren Kindern, sondern auch unseren Kindeskindern wird ein bitteres Schicksal beschieden sein. Materiell verarmt, moralisch unterdrückt, geistig gefesselt, geht das deutsche Volk durch das Tor des Friedensvertrages in die dunkle Zukunft voller Sorgen und Leiden. Niemals wird die Schuld an diesem Kriege ausgelöscht werden. Fürchterliche Gewissensplagen werden die Plagen derer sein, die an diesem Kriege schuld waren. Wenn wir dafür sind, daß dieser Vertrag unterzeichnet wird, so tun wir es nur um dessen willen, weil wir noch fürchterlicheres ahnen, falls er von uns abgelehnt wird. Mit schwerstem Herzen, nach unausgesetzten Verhandlungen und nach reiflicher Prüfung aller Folgen haben wir uns zuletzt doch entschließen müssen, dieses Friedensinstrument hinzunehmen. Der Kapitalismus und der Imperialismus haben diesen Krieg hervorgerufen.“

* Wir verweisen auf die polizeiliche Bekanntmachung wegen ungenügender Straßenreinigung der Anlieger. Zur Vermeidung von Ungelegenheiten raten wir jedem Grundstückbesitzer, die für ihn in Betracht kommende Fläche täglich gründlich zu kehren.

* Mit Genehmigung der franz. Militärbehörde hielt am Sonntag nachmittag der Männer-Turnverein zum erstenmale seit den Kriegsjahren eine Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende Peter Gottschalk begrüßte die aus dem Felde zurückgekehrten Turner und erstattete der Versammlung einen ausführlichen Bericht über den Turn- und Geschäftsbetrieb der Kriegsjahre. Hieraus konnten die zurückgekehrten Turner entnehmen, daß auch in den Kriegsjahren durch eifriges Bemühen des Kriegsvorstandes vieles in der Turnsache geleistet wurde und konnten die Damenriege sowie die Jünglinge schöne Erfolge erzielen. Das weitere aus dem Geschäftsbericht ergab noch, daß von den über 200 zum Heere eingezogenen Turnern 33 den Heldentod fürs Vaterland starben, 5 befinden sich zur Zeit noch in Gefangenschaft. Möge der Verein, jetzt im Frieden, einer recht rührigen und ersprießlichen Zukunft entgegengehen.

* Eine Kriegsdenkmünze 1914/19? Auf eine Anregung des Kyffhäuserbundes der Deutschen Landestriegerverbände hin wird voraussichtlich eine allgemeine deutsche Kriegsdenkmünze für die Teilnehmer am Weltkrieg geschaffen werden. Der Reichsminister des Innern teilt mit, daß die Verhandlungen über die Frage der Stiftungen einer Kriegsdenkmünze noch nicht zum Abschluß gekommen sind.

* Eine wichtige Entscheidung. Das Reichsversicherungsamt hat eine Entscheidung von großer praktischer Bedeutung gefällt. Täglich verunglücken Leute welche von der Straßenbahn abspringen. Auch Sch. war verunglückt, als er von der Straßenbahn absprang. Als er Entschädigung für den Unfall beanspruchte, erklärte die Berufsgenossenschaft, es liege ein entschädigungspflichtiger Betriebsunfall nicht vor. Der Entschädigungsanspruch wurde auch in letzter Instanz vom Reichsversicherungsamt abgewiesen und u. a. ausgeführt, Sch. hatte seine Arbeit im Betrieb erledigt und auch keinen besonderen Auftrag mehr für den Betrieb zu erfüllen. Er hatte auch die Arbeitsstätte und den dazu gehörigen Bereich verlassen, als er die Straßenbahn bestieg und den Weg nach seiner Behausung zurücklegen wollte. Trotz Warnung von Seiten der Schaffnerin sprang er ab, stürzte nieder und wurde vom Anhängewagen überfahren. Den Unfall hatte er nicht im Betrieb erlitten. Unfälle, die sich auf dem Heimweg, zur Arbeitsstätte und auf dem Rückweg von derselben ereignen, werden von der gesetzlichen Zwangsversicherung nicht erfasst, wenn sich der Weg nicht als Fortsetzung der Betriebsarbeit darstellt; ohne Belang sei es, daß der Rückweg mit Hilfe der Straßenbahn zurückgelegt worden sei.

* Frühdrusch 1919. Auch in diesem Jahre sind wir unter allen Umständen auf das aus dem Frühdrusch gewonnene Getreide angewiesen, um die Brotversorgung der Bevölkerung in der Uebergangszeit zum neuen Wirtschaftsjahr sicherzustellen. Das Ministerium für Landwirtschaft erläßt eingehende Anordnungen über die technische Durchführung des Frühdruschs, deren Leitung wieder der Landesgetreidestelle übertragen ist. Die Anordnungen betreffen sich in den gleichen Bahnen wie im Vorjahr und nehmen besonders Rücksicht auf den bestehenden Rohstoffmangel und die Beförderungsschwierigkeiten. Als Heizkohlen sind angesichts der großen Kohlenknappheit noch mehr als im Vorjahr Holz und Torf zu verwenden. Die Druschkohlen sind an sich in den einzelnen Kommunalverbänden vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung bereits zugeteilt. Zumal enthalten; die Druschkohle ist also grundsätzlich der dem Kommunalverband ohnehin zur Verfügung gestellten Gesamtkohlenmenge zu entnehmen. Nun hat sich der Reichskommissar bereit erklärt, gewisse Kohlenmengen zur Förderung des Ausdruschs beschleunigt zu liefern.

* Die Durchführung der Einheitschule. Die Versammlung des Deutschen Lehrervereins hat am 11. d. M. die ihr angehörenden Landeslehrervereine verpflichtet, an ihre Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften mit bestimmten Forderungen zur Umgestaltung des Schulwesens im Sinne der Einheitschule heranzutreten. Dasselbe Vorgehen bei den Schulverwaltungen ihrer Gebiete wird von den Kreis- und Ortsvereinen verlangt. Durch Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung durch Wort und

Schrift soll diese Tätigkeit unterstützt werden. Damit das Eintreten für die Einheitschule planmäßig in allen Landesteilen erfolgen kann und jederzeit ein Ueberblick über diese Arbeit und ihren Erfolg möglich ist, wurde der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, von Zeit zu Zeit bei den Zweigvereinen den Erfolg ihrer Maßnahmen zur baldigen Durchführung der Einheitschule durch Umfrage festzustellen und das Ergebnis der Umfragen in den Schulzettungen und an anderer geeigneter Stelle zu veröffentlichen. Der geschäftsführende Ausschuss wird, falls er eine Eingabe mit Unterschriften aus der Gesamtbevölkerung für notwendig hält, ermächtigt, die Eingabe abzufassen und zu veröffentlichen. Die Zweigvereine werden zur Unterstützung der Kundgebung durch alle möglichen Maßnahmen, insbesondere auch durch die Unterschriften verpflichtet. Diese Beschlüsse wurden einstimmig abgefaßt.

Um den Frieden

Weimar, 23. Juni. Die Nationalversammlung trat um 3 Uhr zusammen. Das Kabinett hat beschlossen, die bedingungslose Unterzeichnung des Friedens ohne nochmalige Billigung der Nationalversammlung vorzunehmen. Ministerpräsident Bauer teilte dem Hause diesen Beschluß des Kabinetts mit und Präsident Fehrenbach fragte die Nationalversammlung, ob sie der Meinung sei, daß die Reichsregierung nach dem am Sonntag gefaßten Beschluß Vollmacht zur Unterzeichnung des Friedensvertrages auch ohne die Vorbehalt habe.

Nach einer längeren Aussprache über die Geschäftsordnung erklärte die Nationalversammlung in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der deutschnationalen Volkspartei und einiger Zentrumsabgeordneten, daß die Regierung diese Vollmacht habe.

Wie wir hören, ist die Note, in der sich die deutsche Regierung zur bedingungslosen Unterzeichnung des Friedensvertrages bereit erklärt, bereits in den Mittagsstunden nach Versailles abgegangen und wird heute abend vom Gesandten von Saniel überreicht werden.

Es haben sich Fälle ereignet, bei denen Schmuggler gefaßt oder verwundet wurden.

Der Grenzbewachung wird zur Kenntnis gebracht, daß, solange sie versuchen wird, Waren aus dem besetzten Gebiet in die neutrale Zone zu schmuggeln, sie sich dieser Gefahr aussetzt.

Andererseits treten für die Besitzer von cartes de circulation de frontalier, welche zu Fuß oder per Wagen die Grenze überschreiten, die folgenden Bestimmungen in Kraft:

Vom 18. Juni 1919 vormittags 4 Uhr ab dürfen die Besitzer einer Carte de circulation de frontalier, sei es um aus dem besetzten in das unbefetzte Gebiet zu gehen, oder umgekehrt, nur an Kontrollstellen die Grenze überschreiten.

Die schriftlichen Bemerkungen, welche auf den Karten vorhanden sind und den Inhaber berechtigen, einen besonderen Weg zu benutzen, sind von diesem Tage ab ungültig.

Die carte de circulation de frontalier wird jedem entzogen, der dieser Bestimmung nicht Folge leistet.

L'Administrateur militaire du Cercle de Königsstein.

Pakete nach dem unbefetzten Deutschland sind nach einer Mitteilung des hiesigen Postamtes von heute ab wieder zugelassen, aber sie dürfen keine Lebensmittel enthalten.

Betr. Holzversteigerung.

Die Holzversteigerung vom 16. Juni d. Js. ist nicht genehmigt worden.
Cronberg, den 24. Juni 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Besatzungsunkosten.

Dieserigen Gewerbetreibenden u. Handwerker, welche noch Forderungen für Arbeiten betr. die französische Besatzung haben, werden aufgefordert, zwecks Regulierung derselben auf Zimmer 4 des Bürgermeistersamtes, vormittags von 9 bis 12 Uhr, baldigst vorzusprechen.

Cronberg, den 24. Juni 1919.
Das Besatzungsbüro: Müller-Mittler.

Betr. städtischer Steinbruch.

Ohne Anweisung ist die Entnahme von Material aus dem städtischen Steinbruch für jedermann strengstens untersagt.

Cronberg, den 24. Juni 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Als Abladestelle für Mische, Mähl und Rehricht werden vorläufig die tiefen Gräben oberhalb des Schäfersfeldes zur Verfügung gestellt. Die Einfahrt in vom Feldbergweg längs des Walbrandes, die Abfahrt durch die verlängerte Bittoriastraße. Die Anfahrzeit wird auf Montag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr vormittags und 1/2 2 bis 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Gefäße von Blech sind vor der Abladung zusammenzuschlagen, Hecken, Sträucher und Holz darf nicht eingefüllt werden, die Verbrennung hat vorher zu erfolgen. Wird der Antrag des vorschriftsmäßigen Einfüllens an die Gemeinde gestellt, so wird die Einspännerfuhr auf M. 1.— und die Zweispännerfuhr auf M. 2.— berechnet. Die Gebühren sind sofort an die Stadtkasse zu zahlen.
Cronberg, 24. Juni 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Ich verweise auf das Ortsstatut über Strassenreinigung vom 23. 6. 1913 und die sich daran anschließende Polizeiverordnung vom 23. 6. 1913, wonach die Anlieger Strasse und Bürgersteig vom 1. Mai bis 1. Oktober täglich zu reinigen haben. Ausgenommen sind die

jenigen, welche ihre Verpflichtung auf die Stadtgemeinde übertragen haben. Die Reinigungspflicht der Anlieger wird z. Zt. nicht genügend beachtet und wird in Fällen der Zuwiderhandlung mit Polizeistrafen erzwungen werden.

Cronberg, 24. Juni 1919.
Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Prima städt. Erbsen

stehen zum freihändigen Verkauf bei der Firma Ed. Bonn und Ludwig Anthes.

Graupen und Suppenmehl

steht zum freihändigen Verkauf bei Ludwig Anthes. Jeder Käufer ist verpflichtet, von beiden Teilen die gleichen Mengen abzunehmen.

Holländischer Kakao

wird bei Eduard Bonn freihändig verkauft per Pfd. zu M. 19 80.

Cronberg, den 22. Juni 1919.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

An die deutschen Zeitungsleser!

Das deutsche Zeitungsgewerbe hat in den letzten Monaten weiter die schwersten Belastungen erfahren. Zu der Erhöhung der Buchdruckerlöhne, der Angestelltengehälter u. s. f. sind weitere sehr wesentliche Verteuerungen der Materialien getreten. Unter solchen Verhältnissen kann die deutsche Presse ihre Aufgaben fernerhin nur dann erfüllen, wenn ein auch nur teilweiser Ausgleich für die verteuerten Herstellungskosten gefunden wird. Nach eingehenden Beratungen ist der Vorstand zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine allgemeine weitere Erhöhung der Bezugs- und Anzeigenpreise zu diesem Zwecke nicht zu umgehen ist.

Magdeburg, 16. Juni 1919.

Der Vorstand des Vereins
Deutscher Zeitungs-Verleger E. V.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am **22. August 1919. nachm. 3 Uhr** auf der Bürgermeisterei in Cronberg versteigert werden das im Grundbuche von Cronberg Band 23 Blatt 897 eingetragene Eigentum am 26. April 1919, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:
1) Kaufmann Georg Gundlach zu Frankfurt a. M. zu 1/3,
2) Johann Philipp Gundlach zu Frankfurt a. M. zu 1/3,
3) Ehefrau des Schreinermeisters Johann Kircher II. Maria Eva geb. Gundlach zu Münster i. L. zu 1/3,
eingetragenen Grundstücks lfd. Nr. 4. Gemarkung Cronberg, Kartenblatt 8, Parzelle 1, Schönbergfeld, Acker, 19 a 46 qm groß, Reinertrag 0,92 Tlr., Grundsteuer Mutterrolle Nr. 1622.
Königstein i. T., den 18. Juni 1919.

Das Amtsgericht.

Ich offeriere ab meinem hiesigen Lager zu billigsten Tagespreisen nur an Wiederverkäufer

**Amerik. Schmalz
Holl. Reis
Hülsenfrüchte
Kochsalz**

**B. S. Ettinghausen
Höchst a. M.**

Königsteinerstraße 26 und Emerich Josefsstraße 17
Telefon Nr. 74.

Günstige Gelegenheit!
Die aus meinem Bestande herrührenden **Hosenträger** werden zu billigsten Preisen, von 1,25 M. an im Geschäfte von **Frau Sachse, Hauptstraße 25** ausverkauft. — Desgleichen steife Herren- filzhüte, Herren- und Knaben-Stroh- hüte, Gartenhüte — Mützen. —
Ergebenst **Phil. J. Liedemann.**

Eine j. frischmelkende Ziege

zu verkaufen
Klein-Schwalbach, Nordst. 6
R. Hohmann.

Derjenige, welcher die 2 inken- hacke am 14. ds. M. am Güterbahnhof gefunden hat, wird gebeten, dieselbe abzug. bei **Wilh. Spiess, Schuhmacher, Biederstraße 2.**

Sanaleiterwagen, feldgrau, Mantel, Arbeitsanzüge, zu verkaufen.
Mauerstraße 7.

Verkaufsstelle f. Lose der

Preussisch Klassen-Lotterie
Süddeutsch zu Originalpreisen.

Bitte Plan zur 14. Lotterie verlangen.

Ziehung der ersten Klasse am 15. und 16. Juli 1919.

Ludwig Anthes
Mittelsperson d. Lotterie-Einnahmers **Zeiss in Frankfurt a. M.**

Ich suche für bald oder spätestens bis 1. Oktober

Wohnung

von **5 bis 7 Zimmern** mit Zubehör.
Dr. Kramer
Haus „Cronberger-Anzeiger“.

Ordentl. Monatsfrau oder Mädchen

für zwei Stunden täglich vormittags sofort gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Kalifalz 42%

Amonial-Superphosphat,

Amonialpeter

eingetroffen **J. H. Kunz.**

Mehrere junge schwere

Fahrkühle

mindestens 5 Monate trüchtig oder frischmelkend, mit oder ohne komplett. Geschirr

zu kaufen gesucht.

Verwaltung der „Beldenauer Mühle“,
Königstein i. T., Limburgerstr. 23.

Starke Lauchpflanzen

zu haben bei **Peter Buchsbaum, Gärtnerei**
Eichenstraße.

Kirschen

jedes Quantum, kauft zu den höchsten Tagespreisen

Josef Zirfas.

Kleine Wiese Heu

zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Guter Packer für elektr. Lager in Frank-
furt gesucht. Näh. Geschäftsst.

Gesucht für jetzt od. später ein Landhaus oder Villa

mit Garten in freier, schön. Lage in **Königstein** oder **Cronberg**

comfortable Wohnung von 5—10 Zimmern

mit entsprechendem Zubehör (Zentralheizung Bedingung).

Ermi- ung e. **ganzen Hauses mit Vorkaufsrecht be-**

vorzugt. Gest. An- gebote mit **Preisangabe** u. allen **Details**

und tüchtigst unter Beifügung von Grundrissen, die sofort nach Einsichtnahme zurückfolgen, unter **C. W. 17** an die

Geschäftsstelle der Tauus-Zeitung, Königstein erbeten.

Eiserne Bettstelle

mit oder ohne Matratze und Keil zu verkaufen.

Steinstraße 7.



Heute nachm. von 5 Uhr ab

und morgen Mittwoch vormittag von 8 Uhr ab

1a. Pferdefleisch

per Pfund M. 2.50

bei **Wilhelm Kempp, Talstraße 17.**

Scheune zum Einlagern von Heu

zu mieten gesucht.

Eichenauer und Diehl.